

Kampherbeyfuss (*Artemisia camphorata*), *A. coerulescens*; Disteln (*Cirsium Acaule*, *Carduus alpestris*); Eberwurz (*Carlina simplex*); Flockenblumen (*Centaurea alba*, *C. cristata*); Schwarzwurzel (*Scorzonera rosea*); Purpurrother Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*); Habichtskraut (*Hieracium Tommasini*); Rapunzel (*Phyteuma nigrum*); Glockenblumen (*Campanula Scheuchzerii*, *C. Waldsteiniana*); Gelber Enzian (*Gentiana lutea*); Glatter Fingerhut (*Digitalis laevigata*); Blassgelber F. (*D. ambigua*); Zwergpfefferkraut (*Saturea pygmaea*); Salz-Bunge (*Samolus Valerandi*); Helmkraut (*Scutellaria Columnae*); Wiederstoss (*Statice incana*, *St. oleaeifolia*); Rothfrüchtige Wolfsmilch (*Euphorbia epithymoides*); Sumpfwurz (*Epipactis rubiginosa*); Gemeines Flattergras (*Milium effusum*).

Winterflora von Ragusa.¹

In Ragusa — schreibt Professor Nikolić — kommt es sehr häufig vor, dass sich der Herbst allmählich mit milden, sogar heissen Tagen bis zur Mitte des Winters verlängert und um Weihnachten und Neujahr nicht nur die Pracht des Frühlings erneuert, sondern die von der Sommerglut ermattete Vegetation aufs neue belebt.

Im Jahre 1896 betrug die mittlere tägliche Temperatur Ende November + 20° C., und Ende December zeigte das Thermometer um Mittag eine Insolation von + 28° C. Bis anfangs Jänner waren im blühenden Zustande zu treffen: *Convolvulus sylvaticus* W. K., *Putoria calabrica* Pers., *Delphinium paniculatum* Host, *Echalion Elaterium* Rich., *Campanula pyramidalis* L., *Coronilla Emerus* L., *C. stipularis* L., *Centranthus ruber* D. C., *Silene inflata* Sm., *Linaria dalmatica* Mill., *Antirrhinum maius* L., *Calendula sublanata* Rehb., *Centaurea alba* L., *Erodium malacoides* W., *E. pimpinellifolium* Rehb.; während im Valle San Martino di Lapad schon mit den ersten Novembertagen *Corylus Avellana* mit unzähligen Kätzchen auf den dünnen Ästen stand. Bei vielen Holzgewächsen war schon eine deutliche Schwellung der Blattknospen zu beobachten (wie z. B. bei *Sambucus nigra*); eine ziemlich vorgeschrittene Entwicklung neuer Blätter zeigten: *Cytisus infestus* Guss., *Umbilicus horizontalis* D. C., *Thelygonum Cynocrambe* L., *Smyrniolum Olusatrum* L.

Mit den ersten Jännertagen 1896 aber, die ziemlich kalt waren, wurde jede verfrühte Vegetationsbewegung eingestellt; die starke Bora vom 7., 8. und 9. Jänner brachte sogar in der Früh die Temperatur auf Null, und am 10. Jänner war für einige Stunden auf dem Sergio eine weisse Schneedecke zu sehen. Auf diese Weise war die Wintervegetation auf die eigentlichen Repräsentanten reducirt, so dass Ende Jänner unweit der Stadt nur *Viburnum Tinus*, *Amygdalus communis*, *A. Persica*, *Fumaria officinalis*, *Veronica agrostis*, die gewöhnlichen *Erodium*-Arten, *Cheiranthus Cheiri* und einige gewöhnliche Compositen, wie *Bellis* und *Pieridium*-Arten in Blüte standen.

An und für sich sind diese Blütenerscheinungen eines „kalten“ Ragusäer Winters noch immer reichlich. Sie vervielfältigen sich aber noch, wenn der Winter normal ist wie 1896/97 oder wenn er gar — nach Ragusäer Begriffen — warm ausfällt. Prof. Nikolić gibt diesfalls folgenden Vergleich.

J ä n n e r	1897	1898
Mittlere monatliche Temperatur	+ 10-2° C.	+ 12-6° C.
Minimum der Lufttemperatur um 7 Uhr früh	+ 1-1° C.	+ 2-0° C.
Maximum der Lufttemperatur um 2 Uhr nachmittags im Schatten	+ 15-0° C.	+ 18-0° C.
Maximum der Insolation um 12 Uhr	+ 26-0° C.	+ 29-0° C.
Zahl der vollkommen hellen Tage	9	26
Zahl der unvollkommen hellen Tage	9	2
Zahl der regnerischen oder ganz bedeckten Tage	13	3
Gesamtzahl der Sonnenstunden	105	234

Aus diesen Zahlen geht klar hervor, wie gross im Jänner 1898 die Menge von Wärme und Licht war, und das folgende Verzeichnis zeigt, wie dankbar die Flora den ausserordentlich günstigen Witterungsverhältnissen entgegenkam.

¹ Nach Professor Emanuel Nikolić. („Österr. Botanische Zeitschrift“, 1898.)